Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 6=26 (1860)

Heft: 24

Artikel: Erinnerungen eines alten Soldaten

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-92956

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

- 1 Relbienft.
- 1 Schiegunterricht.

Im Fernern ift jeber Afpirant mit seinem Dienfts etat zu verseben.

Wir wieberholen aus unferm frühern Runbschreisben, baß bie Rantone, welche Aspiranten in bie Schule beorbern wollen, ein namentliches Berzeichniß berselben bis spätestens Enbe laufenden Monats dem unterzeichneten Departemente einzusenden haben. Dassfelbe foll außer den Geschlechts und Taufnamen des Betreffenden auch deren Grad, Alter und bürgerlischen Beruf angeben.

feuilleton.

Grinnerungen eines alten Golbaten.*)

(Fortfegung.)

Achter Abschnitt.

- 1809 ŭ. 1810.

Die Feldzuge in Ratalonien.

Kennt ihr das Land? wo blauc Bohnen blüh'n, Im buntelu Laub des Haffes Augen glüh'n, Im fantten Wind des Krieges Fahne weht, Die Morthe wie der Lorbeer still zu Grabe geht, Kennt ihr es wohl?

Dahin, dahin Muß ich mit euch, ach, theure Freunde, gieh'n!

1.

Spanische Irren und Wirren, als Gin=

Als Napoleon mit Alexander im Oktober 1808 die Theilung der Erde befchloß, war ihm der Krieg in Spanien bereits eine unheimliche Last, der er je eher je lieber los und ledig sein wollte. Dazu kam, daß dieser Krieg, trot der Eroberungs= und Ruh= messucht der Franzosen, vom Beginne an bei der Armee eben so wie in allen Ständen und Schichten des Volkes durchaus keine Theilnahme, ja entschiede= nen Widerwillen gefunden hatte.

Als sich bie beiden Kaiser am 14. Ottober in Erfurt zum letten Male umarmten und die Sande reichten, reiste der französische, fast ohne Aufenthalt in Paris, die Vittoria, um, wie er sich in seiner nächten Umgebung ausbrückte, der spanischen Miser eigenhändig ein Ende zu machen. Er fand dort seinen Bruder Joseph, mit dem er, sowie mit allen seinen in Spanien besindlichen Generalen, höchlichst unzufrieden war. Es ist bekannt, daß mit Napoleons

Erscheinen eine fast wunderbare Bendung ber Dinge eintrat. Seine Gegenwart eleftrifirte Alles, fein Scharfblick überfah Alles, seine Anordnungen beforge ten und befahlen Alles. Man fann behaupten, bag Napoleons zweimonatlicher spanischer Felbzug mit ben Siegen von Tubela und Somofierra und ber Gin= nahme von Madrid, sowie auch ben, in seinen Fol= gen fo unheilvollen Rudzug des englischen Oberge= nerals Moore nach Corunna, einer der glänzenbsten Cbelfteine an feiner Siegerfrone und bennoch ein uneckter gewesen sei, gerade, weil er sich burch ihn täuschen ließ und seinen Werth viel zu hoch anschlug. Er glaubte bas Wichtigste selbst abgethan, das Weitere feinen bewährteften Generalen getroft überlaffen gu tonnen, hinterließ bie gemeffenften Befehle und Beifungen zur endlichen, völligen Unterwerfung bes Landes, insbesondere ber beiben Stabte Saragoffa und Girona*), welche als die hauptfige bes Bolfs= krieges in ben Provinzen Arragonien und Ratalonien. als Keuerheerde ber Emporung von ihm betrachtet wurden und bis jest noch hartnäckig allen Anforde= rungen zur Unterwerfung, ja ben versuchsweisen Angriffen der frangofischen Baffen widerstanden hatten.

Napoleon verließ am 17. Januar 1809 Ballabo= lid ganz unerwartet, um an Ort und Stelle bie nothwendig gewordenen zu einem neuen Kriege gegen Destreich zu treffen. Besonders waren es die irgend verfügbaren beutschen Truppen, welche gegen bie bei= ben, am meiften feindselig gefinnten Brovingen in Marsch gesetzt wurden. Nach einem zweimonatlichen, helbenmuthigen Widerstande - vom 21. Dezember 1808 bis 21. Februar 1809 -, ber feines Gleichen in der neuern Kriegsgeschichte nicht hat, mar zwar enblich Saragoffa gefallen, aber nach welchen Ver= luften und Unftrengungen, beren gangen Umfang man wohlweislich Napoleon verschwieg, um feinen Unmuth nicht noch zu vermehren, und weil man ohnehin vorausah, daß bies boch zu nichts nüte! Bon hunderttausend Einwohnern und Vertheibigern Sa= ragoffa's fam mehr als bie Balfte um; ber größte Theil seiner Häuser und Straßen lag in Trum= mern; faum zwolftaufend Mann ber Befatung, frant, schwach, verwundet, streckten vor den Frangosen bie Waffen, deren beide Armeekorps unter Lannes und Moutier, die zur Belagerung und Bestürmung ver= wendet maren, einen verhältnißmäßig nicht geringern Verlust erlitten. Die polnischen Regimenter waren auf bie Balfte ihrer Mannichaft gefchmolzen; vom frangösischen Ingenieurkorps war der bei weitem gro-Bere Theil vor dem Plate geblieben: von vierzig ihrer Offiziere fiebenundzwanzig getobtet und verwundet - unter ihnen ihr ausgezeichneter Führer, General Lacofte, Abjutant bes Raifers, auf ber Bresche - bie Obersten Samson, Haro, Rogniat ver= munbet.

Napoleon glaubte unter bem Eindruck und Schreschen, ben ber Fall bes für unüberwindlich gehaltenen Saragoffa allgemein verbreitet hatte, wohlfeilern Kaufs zum Besitze von Girong zu gelangen. Er besfahl bem General Gouvion St.=Chr, Oberbefehls=

^{*)} Aus der Zeitichrift für Runft, Biffenschaft und Geichichte bes Rrieges.

^{*)} Birb auch Gerona genannt.

haber in Ratalonien, die sofortige Einschließung dieses Plazes, wies ihm zu diesem Behuf die meisten
ber auf dem Marsche nach Spanien befindlichen frischen
Truppen, auch die Westphälische Division, zu und
übertrug dem General Verdier, dem frühern Belagerer Gaetas, und unter ihm dem Genie-General
Samson und Artillerie-General Taviel die spezielle
Leitung des Angriffs. Er verlangte von ihnen in
fürzester Frist die Eroberung von Girona, ohne jeboch die bazu erforderlichen Mittel im ganzen Umfange zu gewähren: er meinte, wie in Deutschland
musse auch hier der Krieg ben Krieg ernähren.

Che ich im Bange ber Begebenheiten weiter fchreite, wird es zum gemeinsamen Berftanbniffe nuplich, ja nothig fein, zuvor noch auf mancherlei Dinge gurud= gutommen, um mit Land und Leuten, mit Freund und Feind näher bekannt zu werben. Die an Ort und Stelle gemachten Erfahrungen, bie vielen Noti= gen, bie mir meine Waffengefährten mittheilten, bie Berte und Schriften, die ich über ben Krieg in Ratalonien, freilich erft fpater, aber mit größtem Inte= reffe, las und wieberlas und aus ihnen bas eigene Erlebte erganzte und berichtigte, wird mir babei als bester Anhalt und Leitfaben bienen, fo bag miffent= lich in biefen meinen katalonischen Kriegeerinnerun= gen nichts Falfches und Irriges fteben geblieben, wiffentlich Richts verschwiegen und beschönigt ift. Rach einer fo langen Zeit, nach einer fo großen Ber= anderung ber Berbaltniffe ber bamaligen Menfchen und Dinge tann bas Berbienft meiner ftrengen ge= ichichtlichen Unpartheilichfeit zwar ficher entnommen, mir aber nicht allzuhoch angerechnet werden.

Unter ben über ben Krieg in Katalonien erschienenen Werken find besonders drei ber Beachtung werth und von mir benutt worden:

- 1) Gouvion St.-Cyr, Journal des Opérations de l'armée de Catalogne en 1808 et 1809.
- Storia delle Campagne degl' Italiani in Ispagna da Camillo Vacani.
- 3) Des Spanischen Generals Cabanes Tagebuch ber Kriegsereignisse in Katalonien und Balencia.

Das erfte gewährt einen grundlichen Ueberblick ber beiben erften Felbzuge und beren Operationen im Großen, enthält aber wenig über bie kleinen Kriege= ereigniffe und noch weniger Ginzelnheiten ber Bela= gerung von Birona. - Der Berfaffer bes zweiten, eines großen Prachtwerks in brei Folio-Banden mit vielen trefflichen Karten und Planen, mar Geniehauptmann (fpater Major) bei ber Divifion Bino und fpricht überall ale Augen= und Ohrenzeuge. Er wollte vorzugeweise bie Waffenthaten feiner beiben italienischen Divisionen Lecchi und Bino ber Nach= welt bewahren, mas vielleicht felbft hier und ba auf Untoften ber frangösischen und besonders ber beut= fichen Waffengenoffen gefchah; bennoch ift feine Grundlichkeit und Gebiegenheit gebührend anquer= fennen. - Das britte Bert bietet bie einzige eini= germagen fichere und lautere fpanische Quelle; ber Berfaffer war längere Zeit Chef des Generalstabs unter Blate und D'Donnel und wohl im Stande, über Personen und Ereignisse manchen wichtigen Aufsschluß zu geben. Das Werk ist mir nur in ber französischen Uebersetzung und noch bazu im Auszug bekannt geworben.

General von Staff's Befreiungstrieg ber Katalonier ift mit vorzugsweiser Benutung des Tagebuchs
von Cabanes, ben er perfönlich kennen zu lernen
Gelegenheit hatte, geschrieben, enthält, namentlich über
die Ereignisse des Jahres 1810, schätzenswerthes Material, aber auch manche irrigen Angaben über die
frühere und spätere Zeit, ist baher nur mit Borsicht
zu benutzen.

Les Mémoires du Lieutenant-Genéral Duhesme find mehr eine Nebersicht und Rechtfertigungsschrift seiner Wirksamkeit und Verwaltung als Statthalter in Barcelona, als ein wichtiger Beitrag jur Kriegs= geschichte.

Des westphälischen Generals von Ochs militäri= iche Denkwurbigkeiten find fur bie Beschichte bes Feldzugs in Ratalonien von wenig Erheblichkeit. Bei weitem mehr bietet ein fleines, fast wohl vergeffenes und jest im Buchhandel mahrscheinlich vergriffenes Wert, bes Lieutenants Bucher Tagebuch ber Befage= rung von Girona im Jahre 1809. Der Berfaffer war Abjutant des westphälischen ersten leichten In= fanterie=Bataillons, überall Angen= und Ohrenzeuge, idrieb fein Tagebuch unter bem Ginbruck bes Augen= blicks und ließ es spater auf ben Wimfch feiner Freunde und Waffengefährten im Drud erscheinen. Ueber die Borfalle, Greigniffe und Befechte bes er= ften Zeitraums ber Belagerung bis zum erften Sturm bes Monjuich, bei bem biefer Offizier fcmer ver= wundet wurde, enthalt es bie genauesten und verlaf= figsten Angaben.

Was ich sonst noch an mündlichen und schriftlichen Mittheilungen über Vorgänge, bei benen ich personlich nicht zugegen war, von lieben Freunden und Gefährten, von denen nur sehr wenige die Erinnerungen des alten Soldaten aus seinen katalonischen Feldzügen jest noch theilen werden, empfing, ist sorgsam von mir bewahrt und hier benuft worden.

(Fortfegung folgt.)

In unserem Verlage ist soeben erschienen: Geschichte der Feldzüge des Herzogs

FERDINAND VON BRAUNSCHWEIG-LÜNEBURG.

Nachgelassenes Manuscript von

Christ. Heinr. Phil. Edler v. Westphalen, Weiland Geh. Secret. d. Herzogs Ferdinand von Braunschweig-Lüneburg etc.

Herausgegeben von

F. O. W. H. von Westphalen,
Königlich Preussischer Staatsminister a. D.
2 Bände. 86 Bogen. gr. 8. geh. Preis 5 Thlr Berlin, 18. Oct. 1859.

Königl. Geheime Ober-Hof-Buchdruckerei (R. Decker).